

186/131 1724 November 9., Saint-Cloud

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die anstehende Erbteilung und familiäre Angelegenheiten

B Zurlauben¹ wiederholt für seinen Bruder,² den Abbé, zunächst den Inhalt seines letzten Briefes bezüglich seiner geplanten Schweizerreise und die Teilung des mütterlichen Erbes unter den Geschwistern.³ Zurlauben erinnert daran, dass der Adressat der Älteste der Geschwister ist und somit die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass alle ihre gerechten Anteile erhalten.

Falls es zu einem Zerwürfnis kommen sollte, empfiehlt Zurlauben seinem Bruder, sich an den Rat⁴ zu wenden. Dieser dürfte ihm entgegenkommen, zumal der Onkel⁵ als Ammann amtet und sich gewiss für seine Sache einsetzen wird. Eine diesbezügliche Anfrage um Unterstützung hat Zurlauben dem Onkel bereits in einem Schreiben unterbreitet.

Im Nachsatz meldet Zurlauben, dass er aus Solothurn noch nichts vernommen hat. Er bittet den Bruder, ihm die Vollmacht für die Pension zuzusenden.

Er zweifelt, dass sein Bruder, der Kanzler,⁶ sein Verhalten verändert hat. Er betrachtet dessen Versprechungen als «chansans».

Die Schulden seiner Mutter⁷ bei ihm lassen sich durch deren eigenhändig verfasste Rechnungen, die sie Zurlauben geschickt hat, belegen.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Siehe Zurlaubiana AH 186/75.

⁴ Gemeint ist der Rat von Stadt und Amt Zug.

⁵ Fidel Zurlauben.

⁶ Heinrich Damian Leonz Zurlauben, ehemaliger Stadtschreiber der Stadt Zug.

⁷ Maria Barbara Zurlauben.

AH 186, Bl. 311-312 • Bl. 312^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
